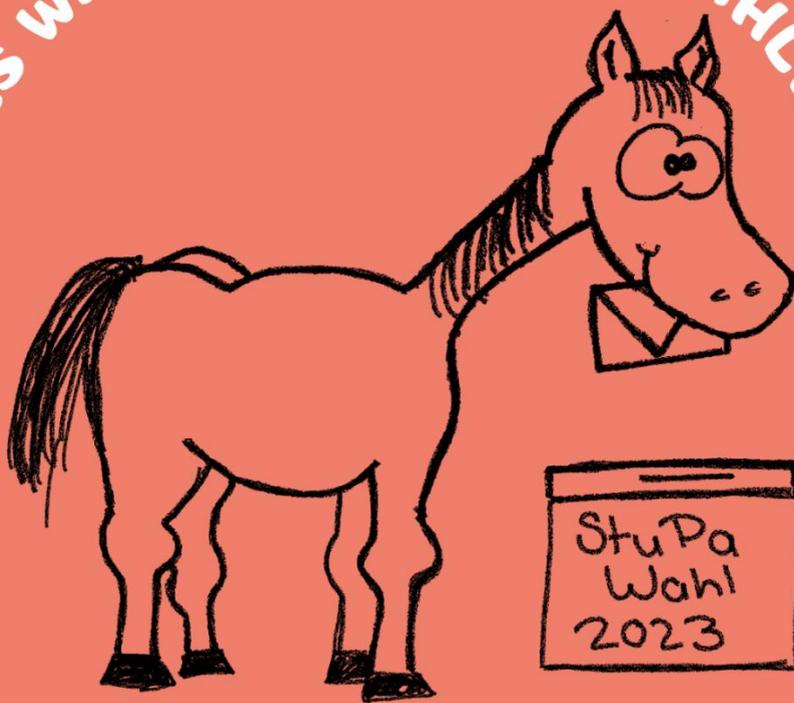


STUPA-WAHL 2023

DAS WAHL-ROSS GEHT WÄHLEN



**AM 04.07.2023
WIRD GEWÄHLT**

**ALLE INFOS ZUR
WAHL UND DEN
LISTEN GIBTS HIER**



Inhalt

Vorwort	2
Allgemeine Infos zur Wahl	3
Die Listen	4
Liste 1: V.O.D.K.A.....	5
Liste 3: Studis für Adlershof	8
Liste 4: IYSSE.....	9
Liste 5: Grünboldt.....	11
Liste 6: Juso - Hochschulgruppe	12
Liste 7: Ewig und drei Tage – Langzeitprojekte	14
Liste 8: RCDS - Demokratisch. Praktisch. Gut.....	16
Liste 9: Linke Liste an der HU– LiLi	17
Liste 10: OLKS - Offene Liste Kritischer Studierender	19
Liste 11: Die LINKE.SDS HU Berlin	21
Liste 12: Liberale Hochschulgruppe	23
Liste 13: João & the autonome alkis.Die LISTE.....	25

Impressum

Die Informationen zur Wahl werden vom Studentischen Wahlvorstands der Humboldt Universität herausgegeben.

Redaktion: Rieke Helbert, Susanne Scheja, Rike Volmer, Lukas Mentz

V.i.S.d.P: Rieke Helbert
Studentischer Wahlvorstand,
c/o RefRat der HU,
Ziegelstraße 5-8, 10117 Berlin

Druck: Hinkelsteindruck

Auflage: 2.000

Redaktionsschluss war am 8.6.2023. Irrtümer und Fehler, die durch die elektronische Textverarbeitung entstanden sind, bleiben vorbehalten.

Die Verantwortung für die Inhalte der einzelnen Selbstdarstellungen der jeweiligen Listen (insbesondere für die Behauptung von Tatsachen und den Wortgebrauch) liegt ausschließlich bei diesen selbst.

Vorwort

Liebe Studis!

Wie jedes Jahr wird auch in diesem Jahr das Studierendenparlament (StuPa) der Humboldt-Universität gewählt. Am **04.07.2023** ist es so weit! Wir möchten euch dazu aufrufen, von eurem Wahlrecht Gebrauch zu machen und die Zukunft der studentischen Selbstverwaltung mitzugestalten.

Das Studierendenparlament (StuPa) ist das demokratische Organ, das die Interessen der Studierenden an der Humboldt-Universität vertritt. Das StuPa entscheidet über wichtige Belange des studentischen Lebens, wie zum Beispiel die Verteilung von Geldern aus den Beiträgen der Studierendenschaft, die Förderung von studentischen Initiativen und Projekten, sowie die verschiedensten Anträge. Seine Zusammensetzung bestimmt die politische Ausrichtung der studentischen Selbstverwaltung. Dabei zählt jede Stimme. Das StuPa kann nur dann effektiv die Studierendenschaft vertreten, wenn es von einer breiten Basis unterstützt wird.

Diese Broschüre bietet euch die Möglichkeit, euch über die Listen zu informieren. In den Selbstdarstellungen erfahrt ihr mehr zu den Positionen der verschiedenen Listen, welche Themen sie beschäftigen und welche Forderungen sie aufstellen.

Nehmt euch etwas Zeit, lest diese Broschüre und vor allem:

Geht wählen!

Euer Studentischer Wahlvorstand

Rieke Helbert, Susanne Scheja, Rike Volmer, Lukas Mentz

Allgemeine Infos zur Wahl

Was wird gewählt?

Das Studierendenparlament (StuPa) der HUB wird jedes Jahr von allen Studierenden neu gewählt. Die 60 Sitze des StuPas werden entsprechend der Stimmenanzahl auf die Listen verteilt. Zur Wahl sind Listen mit mindestens drei Kandidierenden zugelassen.

Wer ist wahlberechtigt?

Jedes Mitglied der HU Berlin mit studentischem Status, das seine/ihre Mitgliedsrechte an der HU ausübt, kann eine Stimme abgeben. In der Regel sind das alle Studierenden, die hier ihre Beiträge zur Studierendenschaft bezahlen, also auch Promovierende und Programmstudierende.

Wahlberechtigtenverzeichnis:

Wenn du dir unsicher bist, ob du an der StuPa-Wahl 2023 teilnehmen kannst, wende dich an uns. Das Wahlberechtigtenverzeichnis kann vom **14.06.2023** bis zum **28.06.2023** während unserer **Sprechzeiten** (Donnerstags 13-16 Uhr) in unserem Büro in der **Ziegelstraße 5-8** eingesehen werden. Zudem könnt ihr per E-Mail einen individuellen Termin mit uns ausmachen. Aus Datenschutzgründen können wir keine Einsicht in Adlershof gewähren. Anfragen per Mail sind bei entsprechender Glaubhaftmachung möglich.

Wann wird gewählt?

Die Wahl findet am **04.07.2023** statt. Es wird eine Urnenwahl durchgeführt.

Für Studierende und Promovierende, die in der angegebenen Zeit nicht an der Urnenwahl teilnehmen können oder wollen, besteht die Möglichkeit einer **Briefwahl**. Die Briefwahlunterlagen müssen bis zum **20.06.2023, 15 Uhr**, bei dem Studentischen Wahlvorstand schriftlich, das heißt, per Brief oder per Mail ([wahl\[at\]refrat.hu-berlin.de](mailto:wahl[at]refrat.hu-berlin.de)) gestellt werden. Dazu werden folgende Angaben benötigt:

- Name
- Matrikelnummer
- Studiengang bzw. -gänge
- Adresse, zu der die Unterlagen geschickt werden sollen

DIE LISTEN

SELBSTDARSTELLUNGEN



Liste 1: V.O.D.K.A

Wofür stehen wir?

Das StuPa der HU ist voller Traditionen, Gewohnheiten und Routinen. Mit V.O.D.K.A. wollen wir diese Strukturen aufbrechen. Mehr Meinungsp pluralität in die Debatten bringen, eine öffentlichkeitswirksamere Kommunikation an die Student*innen etablieren und frische Blicke auf die Belange der Studierendenschaft einbringen. In dieser Idee steckt ein großer Fokus auf die hochschulrelevanten Themen. Weltpolitische Herausforderungen, bundes- und landespolitische Debatten und Entscheidungen betreffen zwar auch jede*n an der HU, verlangen aber meist nur am Rande eine größere Aufmerksamkeit der Studis. Unsere Liste zeichnet sich durch eine Fächervielfalt aus, die es auf keiner anderen StuPa-Liste dieses Jahr gibt. Wir legen Wert auf Diversität und sind weder politisch, noch sozioökonomisch aus einem Schlag. Wir wollen im Zuge einer pluralistischen Debatte eine Möglichkeit zur Meinungsbildung einräumen und in einen offenen Diskurs mit den Studis der HU, eine studifreundliche Hochschulpolitik verfolgen.

Anwesenheitsreform im Parlament

Die Anwesenheiten in den StuPa Sitzungen sind oft knapp an der Beschlussfähigkeit. Dies wurde im vorherigen Parlament deutlich, bei dem 5 von 8 Sitzungen des 29. StuPa aufgrund von Beschlussunfähigkeit abgebrochen werden mussten. Das 30. StuPa hat aus dieser Anwesenheitskatastrophe keinerlei Anlass gesehen, an der Struktur zu arbeiten. Das wollen wir ändern und uns dafür einsetzen die Anwesenheitspflicht gewählter Repräsentant*innen zu verschärfen. Auch Sitzungsgeld sollte es nur bei Anwesenheit geben!

Viertelparität in der Universität

Die Studis sind die quantitativ größte Statusgruppe der HU und haben

das geringste Mitspracherecht. Daher fordern wir nicht nur die Viertelparität in allen Hochschulgremien, sondern auch die strikte und ausdauernde Verfolgung der Umsetzung dieser.

Umweltschutz

Wir stehen ein für mehr Erneuerbare Energien und innovative Forschung. Wir fordern Photovoltaik auf allen Universitätsgebäuden, wasserlose Urinale und weniger versiegelte Flächen auf und vor Universitätsgeländen für einen konsequenteren Umweltschutz.

Hochschulpolitik an der GANZEN Uni

Nicht nur am Campus Mitte, sondern an der ganzen Uni soll Hochschulpolitik stattfinden, für eine bessere Teilhabe aller Studis. Eine bessere Integration vom Campus Adlershof, Nord und Dahlem ist dafür notwendig, damit auch diese Interessen nicht verloren gehen!

Weitere Ziele:

- All-Gender-Toiletten in allen Universitätsgebäuden & uniweite kostenlose Hygieneartikel
- Längere Mensa-Öffnungszeiten
- Mehr Studierendencafés und Räume für studentische Zwecke
- Öffentliche Ausschreibungen von Stellen in der studentischen Selbstverwaltung

Wählt V.O.D.K.A. für eine neue studentische Selbstverwaltung!

Liste 2: ZfgU - Zeit für gute Uni

„Im Augenblick studentisch parlamentarisch angenehmer Banalitäten veranlasst
als Grenzziehung zur Serie prägnanter Vorschläge
uns
pragmatische Anträge zu stellen
für die nicht-abnehmende Wohlfahrt
als interaktional zu verfolgendes Ziel der Chancengleichheit
in der Umsetzung allgemein frei organisierbarer studentischer Räume
mit durchgehendem Bibliothekszugang
und gleichzeitiger Abkehr von bürokratischen Agnes-Barrieren
Im Sinne autonome Projektvollzüge.“

Wir wollen daher die folgenden Vorhaben in die Wege leiten.

-Eine studentische Plattform über die Projekte, AG's & Veranstaltungen (wie Theatergruppen, Lesekreise oder kleine Forschungsgruppen) ins Leben gerufen und belegt werden können. Inklusive der Möglichkeit, für diese einfache Räume zu buchen.

-Mehr Studentische Räume, wie Kneipen, Cafes, Labore, Ateliers und Werkstätten die allen offen stehen.

-Die Neugestaltung von Agnes um es übersichtlicher und intuitiver zu machen.

-Die Einrichtung mindestens einer 24Std Bibliothek in Berlin, sowie mehr Gruppenräume und gemütlichere Sitzbereiche in unseren Bibliotheken.

Liste 3: Studis für Adlershof

Stark für Adlershof Adlershof ist gewöhnlich in Hochschulpolitik unterrepräsentiert Entscheidungen wirken so, als ob sie aus dem nichts kommen. Wir wollen das ändern

Klimaneutralität Der Klimawandel ist eine Gefahr für uns und die nächsten Generationen. Wir fordern das die Uni mit einem guten Beispiel voran geht und Klimaneutral wird.

Keine Diskriminierung Die Hochschule soll ein sicherer Ort für alle Gruppen, egal welcher Identität werden

Überschneidungsfreiheit Kombibachelor zwischen Adlershof und Mitte sollen realistisch möglich werden, ohne das sich das Studium verlängert

Längere Öffnungszeiten für Mensa und Bibliotheken Wir fordern das Bibliotheken wieder den ganzen Tag offen sind und das es auch möglich ist Abends zu essen

Digitalisierung Wir fordern eine gute technische Ausstattung der Hörsäle und Seminarräume

Liste 4: IYSSE

Kein dritter Weltkrieg! Stoppt die Aufrüstung!

Die International Youth and Students for Social Equality (IYSSE) treten zu den StuPa-Wahlen an, um eine sozialistische Bewegung gegen Krieg, soziale Ungleichheit und den Aufstieg der extremen Rechten aufzubauen. Wir wollen verhindern, dass die Universitäten, wie vor den beiden Weltkriegen wieder in rechte und militaristische Kaderschmieden verwandelt werden.

Die Gefahr eines nuklearen Weltkriegs war noch nie so groß wie heute. Die Nato-Mächte haben Putins reaktionäre Intervention in der Ukraine zunächst provoziert und eskalieren den Krieg nun immer weiter, um die Atommacht Russland militärisch zu besiegen. Deutschland spielt dabei eine führende Rolle, knüpft direkt an die Kriegsziele im Zweiten Weltkrieg an und setzt die größte Aufrüstung seit Hitler ins Werk.

Die gleiche Verachtung gegenüber menschlichem Leben zeigt sich in der „Profite vor Leben“-Politik in der Pandemie, der Millionen Menschen zum Opfer gefallen sind. Sie findet jeden Tag Ausdruck in der wachsenden Ungleichheit, der horrenden Inflation und den Kürzungen bei Bildung und Gesundheit. Geld gibt es nur noch für Banken, Konzerne und Aufrüstung!

Wissenschaft statt Kriegspropaganda!

Wir treten dieser Entwicklung entgegen! In den letzten Jahren haben wir aufgezeigt, welche zentrale Rolle die HU bei der Rückkehr des deutschen Militarismus spielt. Hier forderte Prof. Münkler, dass Deutschland in Europa wieder als „Zuchtmeister“ auftreten müsse. Der rechtsradikale Prof. Baberowski ist für seine Verharmlosung der Nazi-Verbrechen bekannt und wird immer noch von der Uni-Leitung geschützt, obwohl er nach einem tätlichen Angriff auf einen unserer

StuPa-Abgeordneten gerichtlich zur Zahlung von 4000 Euro verpflichtet wurde.

Als ehemalige Bundeswehrprofessorin treibt HU-Präsidentin Julia von Blumenthal die militaristische Agenda weiter voran. Sie hat sich hinter Baberowski gestellt und als eine ihrer ersten Amtshandlungen eine Veranstaltung zur Unterstützung des Nato-Stellvertreterkriegs in der Ukraine abgehalten.

Für Sozialismus und Internationalismus!

Die große Mehrheit der Studierenden lehnt das Vorgehen der Uni-Leitung und die Kriegspolitik der Regierung strikt ab. Diese Opposition kommt mit einem enormen Aufschwung des Klassenkampfes auf der ganzen Welt zusammen. In den USA streiken Autoarbeiter und Uni-Beschäftigte, in Großbritannien und Frankreich kämpfen Millionen gegen die Kriegs- und Sparpolitik der Regierungen und auch hier wächst die Streikbewegung.

Die Arbeiterklasse ist die einzige soziale Kraft, die eine Katastrophe verhindern kann. Die entscheidende Aufgabe ist, sie international zu vereinen und mit einer sozialistischen Perspektive gegen Krieg und Kapitalismus zu bewaffnen. Dafür kämpfen wir als Jugendorganisation der Vierten Internationale.

Liste 5: Grünboldt

Wir sind die grün-alternative Liste im Studierendenparlament und stehen für eine ökologische, soziale, emanzipatorische und feministische Politik an unserer Universität. Unser Leitbild ist eine demokratische, unabhängige und freie Universität und nicht die bloße Ausbildung künftiger Eliten. Wir fordern eine Universität, die allen Menschen offensteht. Dazu gehört ein fairer Zugang zu Studienplätzen und ein gut ausgebautes Angebot. Studienkosten und Zulassungsbeschränkungen müssen abgebaut werden und dürfen keine Voraussetzung sein. Den Abbau von immer mehr Lehrstühlen und die Verkleinerung des Studienangebots aus ökonomischen und politischen Gründen lehnen wir ab. Die Studien- und Prüfungsordnungen müssen den Studierenden mehr Freiräume lassen. Nur so ist ein freiheitliches und eigenverantwortliches Studium möglich, denn Studieren soll den Blick für gesellschaftliche Zusammenhänge schärfen und nicht allein den Ansprüchen des Arbeitsmarktes angepasst sein.

Wir wenden uns gegen jegliche Form von Rassismus, Antisemitismus, Faschismus, Sexismus, Klassismus, Ableismus, LGBTQIA*-Feindlichkeit, Lookismus und weiteren menschenverachtenden Einstellungen.

Liste 6: Juso - Hochschulgruppe

Juso-Hochschulgruppe - sozialistisch, feministisch, antifaschistisch

Als Juso-Hochschulgruppe setzen wir uns für bessere Studienbedingungen und eine demokratische und feministische Hochschule ein. Unser Ziel ist eine demokratisch-sozialistische Gesellschaftsordnung. Wir erteilen kapitalistischer Ausbeutung und patriarchaler Unterdrückung die Absage! Deshalb fordern wir:

Reiche Eltern für Alle!

Immer noch entscheiden Einkommen und Bildungsstand der Eltern über die (Bildungs-)Zukunft ihrer Kinder. Damit muss endlich Schluss sein!

Wir setzen uns für ein BAFÖG ein, das als Vollzuschuss ausgezahlt wird und an die Lebenswirklichkeit der Studierenden angepasst ist: damit wir uns damit auch in Berlin ein WG-Zimmer leisten können.

Auch die steigende Inflation belastet momentan besonders Studierende, die auf günstige Lebensmittelpreise und Energiekosten angewiesen sind. Daher müssen Zuschüsse und Hilfen an die Bedürfnisse Studierender angepasst werden.

The future is feminist!

Unis sollen Räume bieten, gesellschaftliche Realitäten zu hinterfragen und zu verändern, reproduzieren aber an vielen Stellen patriarchale Strukturen: Konkret sehen wir eine deutliche Unterrepräsentation von Frauen in Forschung und Lehre und bei der Besetzung von Professuren. Wir fordern Gleichberechtigung auf allen Stufen der wissenschaftlichen Karriere! Dafür müssen Professuren endlich konsequent mit mindestens 50% Frauen besetzt werden und auch bei der Vergabe von Fördergeldern muss Gleichstellung stärker berücksichtigt werden. Frei nach dem Motto „Bildet Banden!“ setzen wir uns für Frauen-Empowerment-Strukturen ein und wollen patriarchale Strukturen durchbrechen.

Kein Fußbreit dem Faschismus!

Verschwörungstheorien, Antisemitismus und rechte Parolen auch an der Uni wieder salonfähig geworden. Für uns ist klar: Rechtes Gedankengut und Antisemitismus haben an unserer Universität keinen Platz und müssen aktiv bekämpft werden! Wir werden uns, wie auch in den vergangenen StuPa-Legislaturen weiterhin aktiv gegen Antisemitismus einsetzen. Hoch die internationale Solidarität mit Israel! Kein Fußbreit dem Faschismus!

Klimaneutrale Hochschule jetzt!

Unsere Uni muss nachhaltiger werden - in den Mensen, in der Forschung und der Lehre. Doch für uns ist klar, dass mehr Nachhaltigkeit nicht zu mehr finanzieller Belastung und mehr Ungleichheit innerhalb der Studierenden führen darf. Daher möchten wir unsere Hochschule klimaneutral gestalten – ohne Nachteile für Studierende!

Im 21. Jahrhundert muss ein Studium flexibel, zeit- und ortsunabhängig absolvierbar sein. Ausschließlich analoge Lehrmaterialien stehen unserer Vision eines selbstbestimmten Studiums im Wege.

Wir fordern: Für Grundlagenveranstaltungen mit Inhalten, die sich nur geringfügig von den Vorjahren unterscheiden, ist es längst überfällig, dass diese auch als abgespeicherter Vorlesungspodcast abrufbar sind. Unabhängig davon fordern wir endlich auf allen Flächen der HU und in allen Hochschulgebäuden eine zuverlässige Eduroam-Verbindung zu etablieren! Ebenso müssen mehr ständige Arbeitsplätze geschaffen werden.

Für eine sozialistische, feministische und antifaschistische Hochschule für alle: Juso-Hochschulgruppe wählen!

Liste 7: Ewig und drei Tage – Langzeitprojekte

Studieren soll bilden! – Dies aber nicht nur im Fachwissen, sondern auch miteinander und in der Verantwortung der Gesellschaft gegenüber.

Studieren soll (auch) Spaß machen und für **alle** möglich sein!

Wir sind partei- und verbandsunabhängige Studierende verschiedener Studiengänge und setzen uns für eine diskriminierungsfreie, weltweite und internationale Uni ein. Wir verstehen uns selbst als Mitglieder (nicht als Kund*innen oder Gäste) der HU. Wir betrachten die Uni als Lebensraum, den wir mitgestalten und ausfüllen wollen. Wir verfügen über langjährige Erfahrungen in Gremien, Fachschaften und Initiativen.

Wir vertreten

- das Ideal einer Uni mit einer offenen Förderung von Studierenden.
- eine wirkliche Familiengerechtigkeit ein, die konsequente Probleme in der Breite, nicht nur für eine ohnehin schon privilegierte Minderheit löst. Wir setzen uns weiterhin für eine bedarfsgerechte, kostenlose, flexible stundenweise und auch ganztägige Kinderbetreuung für alle HU-Angehörigen ein.
- die Freiheit zur eigeninitiativen Forschung
- eine Uni die unabhängig der Herkunft, der ethnologischen Zugehörigkeit, der sexuellen Orientierung, des finanziellen Hintergrunds, von Behinderung und Krankheit, Studium und Forschung ermöglicht.
- auch Studierende die regelmäßig gezwungen sind viel Zeit und Energie aufzubringen, um sich mit der Finanzierung ihres Lebensunterhalts zu beschäftigen, Kinder großzuziehen, sich zu erholen,...

Wir fordern

- ein Studium nach eigenen Bedürfnissen und Vorstellungen, in dem wir selbst entscheiden dürfen welche und wie viele Veranstaltungen wir in welchem Semester besuchen.
- Demokratisierung – Schluss mit der einseitigen Professor*innenmehrheit!
- Faire Bedingungen für Studierende außerhalb der Regelstudienzeit.
- die Möglichkeit des Studiums ohne Abitur, nach Paragraph § 11 BerlHG zu verbessern
- Barrierefreie Räume für universitäre Veranstaltungen und Studi-Inis

Wir wehren uns

- gegen gesetzliche Vorgaben, die sich an einem idealisierten Studi-Bild (wie beispielsweise Anfang zwanzig, elternfinanziert, nicht krank, ohne Kind(er), mit Auslandserfahrung, ohne Behinderung oder Beeinträchtigung) orientieren – und deren finanzielle Auswirkungen. Dies ist weder zeitgemäß, noch entspricht es der Realität.

Wir setzen uns für Lebenslanges Lernen, Langzeitprojekte und strategische Geduld ein, denn ein „sich mühen um“ bedeutet auch Freiräume schaffen und bewahren. Dementsprechend arbeiten wir aktiv an Projekten, wie der HU-I, dem Hedwig-Dohm-Haus oder dem Kinderladen mit und unterstützen Projekte wie die SBZ MOPS, SBZ Café Ziegelei und andere selbstbestimmte Studi-Inis. Wir fördern überdies aktiv Projekte von Studierenden und begleiten diese bis zur Realisation.

Wir machen Studieren zu unserem Projekt!

Wir sind erreichbar unter: ewigund3Tage@protonmail.com

Liste 8: RCDS - Demokratisch. Praktisch. Gut.

Wir sind die Hochschulgruppe der CDU/CSU. Als solche setzen wir uns für Demokratie, Gerechtigkeit und Freiheit auf unserer Universität ein. Die Universität muss als ein Raum freier Diskussionen erhalten bleiben und alle Studentinnen und Studenten sollten sich hier wohlfühlen. Der Erfolg des Studiums darf keine Frage des Geldes sein. Auf steigende Heizkosten, Mieten und Belastungen durch die Pandemie braucht es soziale Antworten. Wir setzen uns neben einer exzellenten Präsenz-Lehre auch für den Ausbau von E-Learning-Angeboten an unserer Universität ein.

Abgesehen davon steht für uns der Kampf gegen Antisemitismus im Vordergrund unseres Selbstverständnisses. Antisemitismus, Diskriminierung und Ausgrenzung haben auf unserer Universität keinen Platz!

Liste 9: Linke Liste an der HU– LiLi

Wir sind eine parteiunabhängige Hochschulgruppe mit Menschen, die in verschiedenen politischen Zusammenhängen leben und arbeiten. Unsere praktischen Interventionen in Gremien, auf dem Campus und außerhalb der Uni basieren auf unserer grundlegenden Gesellschafts- und Wissenschaftskritik. Zu den Schwerpunkten unserer Arbeit gehören Bildungsgerechtigkeit, Antifaschismus, (Queer-)Feminismus, Antirassismus, Enthinderungspolitik und Klimagerechtigkeit. Dazu schaffen und gestalten wir Freiräume, sind im RefRat, in Hochschulgremien, Fachschaften und Studi-Gruppen aktiv. Konkret haben wir etwa dafür gekämpft, Anwesenheitskontrollen abzuschaffen oder Prüfungsfreiveruche während der Coronakrise einzuführen. Letztes Jahr haben wir uns für ein angemessenes Gedenken an die faschistische Bücherverbrennung und gegen Transfeindlichkeit an der HU engagiert. Durch eine linke Mehrheit im StuPa wurden u.a. das Sozialberatungssystem, der Kinderladen, die Fahrradwerkstatt, der Medienraum und das Semesterticketbüro verwirklicht.

Unis unterliegen den heutigen Herrschaftsprinzipien. Sie reproduzieren und untermauern diskriminierende geschlechtliche, soziale, rassistische und ökonomische Hierarchien. Seit Bologna wird Studierenden durch Regelstudienzeiten, Verschulung der Studiengänge und steigende soziale Selektion zunehmend die Möglichkeit zum selbständigen und kritischen Wissenserwerb jenseits der Karriereplanung verstellt.

Wir wollen daher:

- **Studienbedingungen**, die es allen ermöglichen, sich Qualifikationen und kritisches Denken anzueignen!
- **ein Studium für alle Lebensentwürfe** – ohne Barrieren wie Treppen, fehlende Parkplätze, fehlende Gebärdensprach-Dolmetscher*innen. **Ohne Anwesenheitspflicht**, die Eltern oder

- arbeitende Studierende ausschließt
- ein solidarisches **Semesterticket** mit günstigem Deutschlandticket-Upgrade
 - einen **schrankenlosen Zugang** zum Studium, denn Berufswahlfreiheit gilt für alle
 - die **Abschaffung von uni-(r)assist**
 - **faire Löhne** für unabhängige Dozent*innen und studentische Beschäftigte
 - keine Vernachlässigung der **Lehre** zugunsten prestigeträchtiger Forschung
 - mehr **unkommerzielle Treffpunkte & Arbeitsplätze** in Mitte & in Adlershof
 - **mehr Unterstützung der Fachschaften** – sie sind eine wichtige Basis für studentische Mitbestimmung und Demokratisierung der Hochschule
 - den Ausbau und die Förderung **linker studentischer Strukturen**
 - eine Uni, die die **studentische Selbstverwaltung** unterstützt, statt sie anzugreifen und studentischen Protest unterschiedlicher Formen ermöglicht
 - **keine Polizeieinsätze** an der Uni
 - **keine rechten Strukturen an der Uni:** keine Namenslisten für Faschos! Keine Forschungszentren für Rechte!

Für eine demokratische und emanzipatorische Hochschule unterstützen wir Euch von links!

Facebook: LinkeListeHU

Twitter: @Linke_Liste

Instagram: @linke_liste_hu

Liste 10: OLKS - Offene Liste Kritischer Studierender

Die Universität als Raum, der auch 2023 positiv besetzt werden will!

Studieren könnten deutlich besser und einfacher sein. Viele Probleme für Studierende sind dabei leider Langzeitthemen.

An der HU selbst bleiben „Exzellenz“ und „Elite“ lächerliche Selbstzuschreibungen, wenn die Gelder in Forschung fließen und die Lehre eine Katastrophe bleibt. Studentische Beteiligung (in paritätischer Form) kann, wenn man sie zulässt, hier ein wichtiges Korrektiv sein. Wir wollen kein Wirtschaftsunternehmen, dass reihenweise konforme Akademiker*innen auf den Markt spuckt, sondern einen Ort, an dem im besten Fall gesellschaftliche Veränderungen angestoßen werden. Hinzu kommen weitere ganz praktisch-alltägliche Herausforderungen wie die oftmals fehlende Barrierefreiheit an der Humboldt-Universität.

Die Zeiten dürften zudem rauer werden, was die studentischen Belange und Entfaltungsmöglichkeiten betreffen. Mit einem neuen Bürgermeister aus dem rechtskonservativen Spektrum werden sich Finanzierung und Inhalte an den Berliner Universitäten verstärkten Angriffen gegenübersehen, die vom Senat, über den RCDS bis hin zu rückwärts-gewandten Bündnissen wie dem Netzwerk „Wissenschaftsfreiheit“ reichen.

Mehr denn je sind also die Aktivität und Solidarität jener Studierender gefragt, die für eine offene und selbstbestimmte Uni eintreten. Die stabilen Listen des Studierendenparlamentes, Fachschaften und unabhängige studentische Gruppen, einzelne Studierende mit Leidenschaft – nur gemeinsam lässt sich die Situation auffangen und ein Klima schaffen, dass die Uni zu dem Ort macht, der sie eigentlich sein sollte.

Dafür reicht es leider nicht zu hoffen und zu bitten, sondern es muss eingefordert und erkämpft werden.

Wir OLKS („Offene Liste Kritischer Studierender“) sind ein Zusammenschluss engagierter Student*innen, die zum Teil schon seit längerer Zeit in den verschiedensten Gremien auf Instituts-, Fakultäts-, oder Uni-Ebene politisch aktiv sind.

Unser Blick richtet sich letztlich aber nicht nur auf die HU. Studentische Solidarität sollte weit darüber hinausreichen und viele Studierende weltweit sehen sich teilweise massiven Repressionen ausgesetzt.

Auch ihnen gilt unsere Aufmerksamkeit.

Warum nun wählen gehen? Weil es kritische Studis braucht, die in den bestehenden Institutionen für konkrete Verbesserungen eintreten, gleichzeitig aber das Bewusstsein dafür aufrechterhalten, dass sich viel mehr ändern muss als nur die Parlamentszusammensetzung.

Für eine kritische Studierendenschaft!

Wählt die OLKS!

Liste 11: Die LINKE.SDS HU Berlin

Die Hochschulgruppe Die Linke.SDS versteht sich als offener Zusammenschluss linker Studierender. Wir sind Teil des bundesweit organisierten Sozialistisch-Demokratischen Studierendenverbands und stehen in kritisch-solidarischem Austausch mit der Partei DIE LINKE.

Worum es uns geht:

Hochschulpolitisches Handeln ist für uns nicht außerhalb des gesamtgesellschaftlichen Kontextes denkbar. In einer Gesellschaft, die von der Profitlogik kapitalistischer Verwertungsinteressen bestimmt ist, lassen sich emanzipatorische Bildung und Wissenschaft nicht realisieren. Wachsende soziale Ungleichheit, die fehlende Bekämpfung der Klimakrise, Ökonomisierung des Bildungswesens und Arbeitslosigkeit liegen begründet im kapitalistischen System. Sexismus, Rassismus und Nationalismus sind in unserer von ökonomischen Zwängen durchdrungenen Gesellschaft an der Tagesordnung. Wir kämpfen daher bewusst gegen jede Form von Unterdrückung und verstehen uns als Antikapitalist*innen, Feminist*innen, Antirassist*innen, Antinationalist*innen und Antimilitarist*innen.

Demokratie bedeutet für uns egalitäre Mitbestimmung und Teilhabe für alle Menschen überall – auch in der Familie, im Betrieb und an der Hochschule. Eine solche echte Demokratie ist im Kapitalismus unmöglich. Dieser ist bestimmt durch Privatbesitz an Produktionsmitteln, geldvermittelten Warenaustausch, die Konkurrenz zwischen den Marktteilnehmenden und die daraus erwachsende, dementsprechende Profitlogik. Die Überwindung des Kapitalismus kann darum nicht verordnet oder beschlossen werden, sondern sie muss von der breiten Masse der Menschen bewusst gegen die Interessen der Herrschenden erkämpft werden. Wir stehen daher solidarisch zu Emanzipationsbewegungen weltweit.

Der Sozialismus im Sinne einer tatsächlich befreiten Gesellschaft stellt hingegen sicher, dass die Erfüllung der Bedürfnisse aller kein Widerspruch mehr zur Entfaltung eines jeden ist. Sie macht Schluss mit der Ausbeutung von Natur und Mensch. Eine solche auf Solidarität begründete Gesellschaft kann nicht an nationalen Grenzen haltmachen und muss sie schließlich überwinden.

Was wir machen:

Die Universität ist der zentrale Ort unserer politischen Auseinandersetzung. Durch Aktion und Aufklärung thematisieren wir gesamtgesellschaftliche Fragen an der Hochschule. Wir intervenieren in die Gremien der studentischen und akademischen Selbstverwaltung, organisieren Bildungsveranstaltungen und bringen uns in lokalen und bundesweiten Bündnissen, wie Students for Future oder Deutsche Wohnen und Co. enteignen, ein.

Der Kapitalismus ist nicht das Ende der Geschichte. Es gibt Alternativen, und für diese gilt es zu kämpfen!

Liste 12: Liberale Hochschulgruppe

Dein Studium – deine Freiheit!

Die Liberale Hochschulgruppe der Humboldt-Universität zu Berlin setzt sich dafür ein, dass du dein Studium **frei und selbstbestimmt** gestalten kannst. Wir haben ein klares Anliegen: Wir wollen die HU zur **digitalsten, inklusivsten und chancengerechtesten** Universität Deutschlands machen! Um das zu erreichen, muss eine erstklassige Lehre höchste Priorität haben. Willkürliche Absagen von wissenschaftlichen Vorträgen und ideologische Hörsaalbesetzungen lehnen wir daher konsequent ab. Die LHG fokussiert sich nicht auf Weltpolitik, sondern ausschließlich auf Hochschulpolitik.

1. Keine Prokrastination bei Digitalisierung

Wir brauchen endlich eine moderne Uni. Dafür muss umgesetzt werden, was an anderen Unis bereits Standard ist:

- Alle Vorlesungen sollen aufgezeichnet werden, um verpasste Termine nachzuholen.
- Alle Räume sollen für das digitale Studieren ausgestattet sein. Dazu gehören nicht nur funktionierende Beamer und Mikrophone, sondern auch Steckdosen an jeden Platz und ein stabiler WLAN-Empfang.
- Künstliche Intelligenz wird unser zukünftiges Leben maßgeblich prägen. Sie darf nicht verboten werden, sondern sinnvoll ins Studium integriert werden.
- Eine umfangreiche HU-App, in der unter anderem dein digitaler Studierendenausweis, dein Stundenplan und dein Mensa-Guthaben integriert sind.

2. Mehr Freiraum beim Lernen

Jeder Lerntyp ist verschieden. Egal, ob du Vorlesungen

besuchst, Lerngruppen bildest oder für dich allein lernst – die HU muss dich dabei unterstützen. Daher fordern wir:

- Alle Bibliotheken 24/7 zu öffnen.
- Mehr Gruppenarbeitsräume in den Gebäuden mit einem digitalen Vergabeverfahren.
- Das während der Pandemie aufgebaute digitale Literaturangebot beizubehalten und auszubauen.

3. Selbstbestimmte Mobilität für dich

Wie du zur Uni kommst, ist dir überlassen. Sei es mit dem Auto, Fahrrad oder mit den Öffis. Du sollst die Wahl haben, wie du dich fortbewegst.

- Die Pflicht, das Semesterticket zu erwerben soll deshalb fallen! Es ist deine Entscheidung, ob du das Semesterticket, das Deutschlandticket oder gar kein Ticket kaufen möchtest.
- Fortbewegung hört nicht an der Eingangstür auf. Alle Gebäude müssen auf Barrierefreiheit überprüft werden. Gerade in Altbauten brauchen Gehbehinderte und Rollstuhlfahrer einen besseren Zugang.

4. Keine Bevormundung durch die Uni

Du selbst bestimmst, wie du sprichst und was du isst.

- Studierende sollen auch bei offiziellen Arbeiten und Prüfungen gendern dürfen. Gleichzeitig darf es nicht negativ bewertet werden, wenn jemand nicht gendert.
- Wir akzeptieren die Entscheidung zur omnivoren Ernährung, vertreten aber, dass die Mensa neben rein pflanzlichen Gerichten wieder flächendeckend Angebote mit tierischen Produkten unter Beachtung hoher Tierwohlstandards anbietet.

Liste 13: João & the autonome alkis.Die LISTE

“Ja, ist gut jetzt.”

- Niedersächsische Volksweise

Hört ihr uns? Wir sind es mal wieder und treten auch dieses Jahr wieder an, um diese Uni in diesen noch wendigeren Zeiten zu einer Strandbar des Miteinanders zu machen. Wir wollen der Aperol im Spritz sein.

Als einzig wahre Schampus Alternative ist es uns ein Anliegen, dass sich die Universität alter Stärken besinnt und bei offiziellen Anlässen endlich überhaupt mal wieder Getränke anbietet und die dann auch günstiger sind als in den umliegenden Kneipen - wer hat schon vier Euro für ein mittelmäßig großes Bier? Und mit günstig meinen wir kostenlos.

Also genehmigt euch einen Schluck eures Lieblingsgetränks und lest euch unsere Forderungen durch:

- Bier-Ticket (einen Monat Bier für fuffzich Pfennich);
- Beendigung der Zwangsimmatrikulation für HU-Studierende;
- Langzeitstudis verbeamten;
- Der Preis von Fischgerichten (außer Portugiesische Fischsuppe) in der Mensa ist zu verbergen, um die Frage “How much is the fish?” zu fördern;
- Netflix, Amazon Prime Video und Disney+ über die Unibib;
- Eine Bibliotheksauslastungsanzeige, die immer nur rot zeigt;
- Mehr Abstand zwischen Mitte und Adlershof, der Sicherheit wegen;
- Umbenennung der Charité in Chantré;
- Verbot von Bücherregalen im Hintergrund von Videokonferenzen;
- Bewertung von Klausuren mit Emojis. Dieses durchgeknallte System mit mehr Zahlen als Fingern versteht doch niemand;
- Professor_innen in den Plattenbau;
- Arbeitskabinen im Grimmzentrum zu telediskos umbauen;

- Deutsche VBB & Co. enteignen, für das #Semtix0;
- alle Bachelorzeugnisse über Kronkorkenaktionen zu verlosen, Master ausschließlich nur noch über McDonald's Monopoly, Dokortitel als Geschenk für Mitgliedswerbung;
- Aus dem Campus Adlershof muss ein klimafreundlicher Mischwald werden;
- Forschungsschwerpunkt Pinguine: Was führen sie wirklich im Schilde?;
- ÜWP für regelmäßiges Day Drinking;
- Aufstockung des Bestandes des Grimmzentrums mit Biersorten aus aller Welt - zu Studienzwecken - in Zweigbibliotheken auch gerne mit Wein;
- Ex-trinken statt ex-matrikulieren;
- Sozialer Pflichtdienst für Promotionsbetrügerinnen;
- Inflationsausgleich auch für Credit Points;
- Digitalisierung der Universität: Das Uni-Präsidium durch einen Chatbot ersetzen.

Das sind unsere 23 für 23. Damit alles so super wird, wie ihr es von eine Exzellenzuni erwartet.

Also seid klug, geht raus und strömt an die Wahlurnen. Wichtig ist, dass ihr das Kreuz bei der sehr besten Liste **João & the autonome alkis**. Die LISTE macht. Mehr bekommt ihr bei dieser Wahl nicht für euer Geld.

Checkt autoalk.tk / twitter.com/autoalk / fb.com/autoalk

ZENTRALE WAHLLOKALE

CAMPUS MITTE SÜD

RAUM 1066E IM HAUPTGEBÄUDE

CAMPUS NORD

FOYER DER MENSA NORD

GRIMM ZENTRUM

FOYER

CAMPUS ADLERSHOF

FOYER DES ERWIN SCHRÖDINGER ZENTRUM

DEZENTRALE WAHLLOKALE & WEITERE INFOS:

WWW.REFRAT.DE/WAHLEN

STUPA-WAHL 2023

KONTAKT:

WAHL@REFRAT.HU-BERLIN.DE

STUDENTISCHER WAHLVORSTAND, C/O REFRAT
ZIEGELSTR. 5-8, 10117

